

27.04.2015

Protokoll 11. Sitzung des „BürgerInnenbeirates Flughafen Salzburg“

Datum:14. April 2015 / 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Ort: Salzburger Flughafen GmbH / Sitzungszimmer

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit

Das Moderationsteam begrüßt die Teilnehmenden und stellt die Anwesenheit fest.
(Beilage 1 Anwesenheitsliste).

Anwesende (o.T.):

Lukas Gasser / Land Salzburg
Peter Kopp / Stadt Salzburg
Hermann Lutzenberger / Gemeinden Anif und Grödig
Michael Becker / Gemeinden Anif und Grödig
Günter Oblasser / ASA
Reinhold Schmuck / ASA
Brigitte Grill / ASA
Stefan Brugger / Gemeinde Wals - Siezenheim
Christian Indinger / Gemeinde Hallein
Martin Häusl / Gemeinde Saaldorf-Surheim
Bettina Oestreich / Schutzverband Rupertiwinkel
Gabriele Noreisch / Gemeinde Ainring
Peter Blahak / Schutzverband Rupertiwinkel
Thomas Wagner / Gemeinde Freilassing
Christian Woborsky / Austro Control Wien
Walter Hager / Austro Control Salzburg
Leopold Tazreiter / Repräsentant Fluglinien
Claudia Typelt / SFG
Rudolf Lipold / SFG
Claudia Schneeweiß/ SFG Protokoll
Ursula König / Moderation
Wolfgang Wörnhard / Moderation

Nicht anwesend (entschuldigt):

Peter Huber / Gemeinden Bergheim und Elixhausen
Daniela Beck / Land Salzburg
Christina Rudorf / Stadt Salzburg
Robert Semm / Repräsentant Fluglinien
Beda Percht / Gemeinde Hallein
Ludwig Nutz / Gemeinde Saaldorf-Surheim
Norbert Gruber / SFG
Alexander Klaus / SFG

Gast:

zu TOP 5: Leo Bauernberger/Salzburger Land Tourismus

TOP 2: Tagesordnung

Die folgende Tagesordnung war vorgeschlagen:

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit
2. Tagesordnung,
3. Protokoll der 10. Sitzung vom 17.März 2015
 - o Kurzbericht 17.03.2015
 - o Fortschrittskontrolle Stand 31.3.2015
4. Informationsaustausch
5. Präsentation und Diskussion Tourismusverband – Herr Leo Bauernberger (18.00h)
6. Kriterienkatalog
7. Rückbindung, Öffentlichkeitsarbeit, Webpage (u.a. Klärung der Verlinkung mit den entsendenden Organisationen), Kurzbericht MT
8. Organisatorisches
 - o GO aktualisiert
 - o Termine und Delegation LH-Stv.Stöckl, Bgm. Schaden
 - o Termine BBFS September/November
9. Allfälliges

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen.

TOP 3: Protokoll der 10. Sitzung vom 17.März 2015

Die Änderungen von Lutzenberger und Oblasser werden im Protokoll der 10.Sitzung vorgenommen. **Das Protokoll wird in der korrigierten Form angenommen. Der Kurzbericht der 10. Sitzung und die Fortschrittskontrolle Stand 31.03. werden angenommen.**

TOP 4: Informationsaustausch

Indinger informiert über einen Rückbindungstermin von Indinger und MT bei Bgm. Anzengruber.

Lipold informiert über Lärmschutzmaßnahmen. In den letzten 3 Jahren wurde für 74 Objekte eine Förderung mit einer Fördersumme von ca. 270.000,00 € ausgeschüttet. Im ersten Quartal 2015 wurden ca. 26.000,00 € Förderungen bewilligt. Nun würde der Lärmschutzbereich im Süden um 75m links und rechts der Centerline vergrößert werden. Im Norden ist die 60dB-Lärmkurve ohnehin größer als eine 75-Meter Erweiterung. Im südlichen Erweiterungsbereich wurden alle Gebäude begangen und 61 Objekte wurden als förderungswürdig eingestuft. Es handelt sich dabei um Ein- und Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 740 Fenstern (ca. 250.000,00 €) und 132 Glastüren (ca. 63.000,00 €). Nach derzeitiger Einschätzung durch die SFG könne diese Fördersumme auch ausgeschüttet werden. Diese Lösung sei lt. SFG relativ leicht und rasch umsetzbar. Dem Termin Ende April mit der GF der SFG, dem Lobbying im AR könne eine Umsetzung im Juli 2015 spätestens im September 2015 folgen.

Anschließende Diskussion:

- o Höhe der Förderung (derzeit werden 60% der Gesamteinbaukosten gefördert)
- o Förderung nach Betroffenheit/Quote
- o Sammelauftrag der Anrainer an Firmen, um bessere Preise zu erzielen
- o Rolle des BBF
- o Speisung des Fonds
- o Vergleich mit den Förderkriterien in Wien (Wien hat zB keinen Lärmkorridor sondern eine „Lärmkrake“).

Die Detailfragen sollen in der AG Fonds besprochen werden. Bis zur Maisitzung soll dem BBFS ein Vorschlag unterbreitet werden. Dieser soll vor der Sitzung an alle Mitglieder versendet werden. Lärmabhängige Gebühren müssen separat im Nutzertreffen mit den Airlines am 26.8.2015 besprochen werden.

Der Jahresbericht 2014 wird an die Teilnehmer versendet.

Die Probleme mit Brüel&Kjaer konnten gelöst werden. Der Bericht über das erste Quartal 2015 soll bis Ende Mai fertiggestellt werden. Oblasser stellt laufende Berichte an die Mitglieder in Aussicht.

Oestreich lädt zur Jahreshauptversammlung des Schutzverbandes am 15.04.2015 nach Freilassing ein.

Oestreich stellt die Frage, warum die Nutzung der N-W Route gestiegen sei und auf wessen Rücken diese Mehrbelastung ausgetragen werde.

Oestreich überbringt den Ärger und das Unverständnis der bayerischen Seite über Einschaltungen des Salzburger Flughafens in bayerischen Tageszeitungen. Lipold erklärt, dass die SFG in allen Hauptmedien des gesamten Einzugsgebietes des Flughafens Anzeigen schalte. Auch die bayerischen Kunden wollen informiert sein. Einschaltungen werden von den bayerischen Medien verlangt.

Gasser informiert, dass im AR der SFG das Thema Deckelung (Obergrenze bei der Passagierentwicklung) besprochen wurde. Lipold stellt dazu klar, dass der Flughafen nicht mehr als 2 Millionen Passagiere anstrebe, da darüber hinaus eine Liberalisierung am Vorfeld anstünde, dass aber nicht der Eindruck entstehen dürfe, dass bei über 2 Millionen eine Grenze eingezogen werde. Von Deckelung könne daher nicht die Rede sein.

Oestreich erwähnt in diesem Zusammenhang eine Deckelung für einen Regionalflughafen. Eine genaue Klärung der Ausdrücke Stadtflughafen / Regionalflughafen bleibt offen. Oestreich wird dies genauer ausführen.

TOP 5: Präsentation und Diskussion Tourismusverband

(Beilage 2 Präsentation SLT)

Bauernberger berichtet über den erfolgreichen Tourismus und dessen wirtschaftlicher Bedeutung für die gesamte Region. Die Tendenz der Übernachtungen im Salzburger Land sei steigend. Die Internationalität der Gäste sei größer geworden, mehrere Standbeine seien wichtig, da die Herkunftsmärkte Deutschland und Österreich leicht schrumpfen. Das Tourismusjahr 2014/2015 weist eine gesunde, stetige und solide Entwicklung nach oben auf. Die Märkte Middle East, Übersee und Südkorea weisen eine große Dynamik auf. Das Salzburger Land sei eine Prämiumpdestination, die auch etwas kosten könne, daher gäbe es keine Billigaktionen (Skifahren für einen Tag sei völlig unwirtschaftlich und wird von SLT nicht beworben). Strategische Ziele im Marketing seien u.a. antizyklische Angebote für die Anreise zu vermarkten, um eine bessere Verteilung zu erreichen. Dieser Prozess werde stetig betrieben, werde aber mehrere Jahre dauern. Grund dafür seien die Reiseveranstalter, die ihre Programme nur schwer umstellen, vor allem aber eine starre Ferienregelung in den Herkunftsländern. Eine Harmonisierung der Ferienströme würde jedoch viel bewegen. Der Strategieplan 2020 beschäftige sich mit Handlungsfeldern. Was dann tatsächlich passiert sei oft divergent, man könne bei der Strategie nur hochrechnen, aber gerade im Tourismus gäbe es sehr viele äußere Parameter, die die Entwicklung beeinflussen. Bauernberger rechnet in den nächsten 25 Jahren mit einer Steigerung der Gästezahl um ca. 15%. Dies solle durch eine bessere Verteilung der Gäste auf das ganze Jahr

und eine bessere Auslastung der Betten erzielt werden. Derzeit sei die Bettenauslastung bei 40%. Die Bettenanzahl im Salzburger Land sei seit einigen Jahren mit ca. 200.000 (davon 12.000 in der Stadt) stabil, da eine natürliche Grenze bald erreicht sei. Bauernberger prognostiziert 205.000 bis 207.000 Betten in 20 Jahren. Im Winter 2013/2014 seien 77% der Gäste mit dem Auto ins Salzburger Land gereist, 10% mit dem Flugzeug. Die Anreise mit dem LFZ solle sich bei 10-15% einpendeln. Das bestehende Flugangebot solle besser ausgelastet werden, die Flugzeuge werden größer. Die Überseedestinationen werden das Flugaufkommen in Salzburg nicht steigern, da diese Gäste über die großen Hubs anreisen und dann mit der Bahn ins Salzburger Land kommen. Die SLT vermarkte auch eine klimafreundliche Anreise und hier vor allem die Anreise mit der Bahn. Das Problem hierbei sei aber der Wunsch der Gäste nach Individualität bei der Anreise. Die Mobilität vor Ort werde aber mit innovativen Projekten wie E-Autoverleih oder das Projekt in Werfen sehr gefördert. Auf die Frage was die SLT konkret für die Anrainer des Salzburger Flughafens tun werde, merkt Bauernberger an, dass dies nicht die Aufgabe der SLT sei. Die Salzburger Land Tourismus GmbH ist die Landestourismusorganisation des Bundeslandes Salzburg mit der Aufgabe, das Salzburger Land international zu vermarkten (Eigentümer: 40% Land, 51% lokale Tourismusverbände, je 3% Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, Landwirtschaftskammer; Jahresumsatz 15,5 Mio, erhält fixe Subvention des Landes, 50% muss selbst verdient werden).

Anschließend werden die unterschiedlichen Erwartungshaltungen und Reaktionen auf den Besuch von Herrn Bauernberger diskutiert. Bauernberger wurde dahingehend gebrieft, dass er die SLT und ihre Arbeit für den Tourismus im Bezug auf die Arbeiten im BBFS vorstellt. Ein Besuch im BBFS wurde vom ASA und von Stöckl angeregt und daher organisiert.

Manche sind enttäuscht von der Präsentation, andere haben sich das mehr oder weniger so erwartet, da Bauernberger seiner Rolle gemäß gesprochen hat. Gleichzeitig hat der Austausch mit der SLT die Chance beidseitig Bewusstsein für Verantwortung zu schaffen und geht über eine Information an den BBFS hinaus. Die Frage von Grill, was denn der Tourismus für eine Entlastung der Anrainer tun könne, zielt genau in diese Richtung, dass auch die SLT eine Rolle im Bezug auf die Entlastung der Anrainer wahrnehmen kann. Die Strategien der SLT zur antizyklischen Verteilung der Gästeströme und somit eine Entzerrung der Wintersamstage, sei im Sinne der SLT. Ein klares Engagement der SLT werde gewünscht.

Der Vorschlag des MT mit Bauernberger weiter im Dialog zu bleiben wird angenommen. **Der Dialog mit SLT solle in einer Herbstsitzung weitergeführt werden. Das MT wird ein diesbezügliches email an Bauernberger schreiben und es dem BBFS zur Kenntnis bringen.**

TOP 6: Kriterienkatalog Thema Flugrouten

Dieser Katalog soll eine Basis darstellen, an dem zukünftige Optionen gemessen werden können. Es gibt besser objektivierbare Kriterien, aber auch sehr subjektive Kriterien. Der erste Entwurf des Kriterienkatalogs wurde von MT von allen bewertenden Aussagen befreit. Eine Liste der wichtigsten erarbeiteten Maßstäbe liegt dem Protokoll bei (Anlage 3 Kriterienkatalog).

Das Ziel der Diskussion ist das gemeinsame Verständnis zu den Kriterien zu sichern, da bisher ein Austausch nur über email erfolgt ist.

Auf die folgenden Fragen wurden in Kleingruppen Antworten erarbeitet.

- stimmen die 5 Überschriften
- sind die Kriterien unter den Überschriften vollständig
- bedarf es Präzisierungen
- Ergänzungen von Kriterien aus anderen Themenbereichen
- ergeben sich Aufträge an die AG Daten

Die Frage, ob es nur einen einzelnen Kriterienkatalog oder für die verschiedenen Themenbereiche einzelne Kataloge geben soll wird erörtert. Zuerst sollen die Kriterien unter dem Aspekt Flugrouten diskutiert werden und in einem zweiten Schritt sollen jene Kriterien benannt werden, die in einen eigenen Katalog gehören.

Die besprochenen Änderungen werden direkt in eine neue Version des Kriterienkatalog eingearbeitet.

Flugzeugtypen und Lärmklassen werden in der AG Daten vorbereitet.

Die Arbeit am Kriterienkatalog wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

TOP 7: Rückbindung, Öffentlichkeitsarbeit, Webpage (u.a. Klärung der Verlinkung mit den entsendenden Organisationen), Kurzbericht MT

Wird aus Zeitgründen zurückgestellt.

TOP 8: Organisatorisches

- GO aktualisiert/ Brugger unterschreibt die GO als Vertreter der Gemeinde Wals-Siezenheim
- Termine und Delegation
LH-Stv.Stöckl: kommt am 23.06.2015 für 45 Minuten in den BBFS. Eine Zusammenfassung der Arbeiten der AG soll präsentiert werden
Bgm. Schaden: Eine Delegation wird am 24.06.2015 um 10.30 Uhr Bgm. Schaden zum Informationsaustausch treffen. Der Vorschlag des MT für die Zusammensetzung der Delegation wird dem Protokoll mit der Bitte um Rückmeldung beigelegt (Anlage 4)
- Termine BBFS September/November
14. Sitzung: 22.09.2015 16.00 bis 20.00 Uhr/ 23.09.2015 09.00 bis 12.00 Uhr
15. Sitzung: 23.11.2015 von 09.00 bis 17.00 Uhr

TOP 9: Allfälliges

Der Vorschlag für die Fortschrittskontrolle wird an die Mitglieder zur kritischen Durchsicht von MT versendet (Anlage 5 Fortschrittskontrolle).

Das MT wird sich bemühen eine Übersicht über die bisherige Arbeit zu erstellen, die es erleichtert den Arbeitsfortschritt auf der inhaltlichen Ebene nachzuvollziehen.

Termine für die nächsten Sitzungen

Mittwoch, 06. Mai 2015 von 17.00 bis 21.00 Uhr
Donnerstag, 07. Mai 2015 von 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag, 23. Juni 2015 von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr

AG Flugrouten: Mittwoch, 15.4. 2015 von 9.00 bis 12.00 Uhr

AG Fond: Termin noch offen

AG Daten: Termin noch offen

Das Moderationsteam bedankt sich bei allen Teilnehmern. Die Sitzung wird um 21.30 Uhr geschlossen.

MT	Kurzberichte der Sitzungen	laufend
MT	e-mail an SLT, zur Kenntnis an alle	
MT	Kriterienkatalog zusammenfassen	12.Sitzung 06.05.15
MT	Vorschlag für die Zusammensetzung der Delegation für Besuch bei Bgm. Schaden	Protokollbeilage
MT	Fortschrittskontrolle	Protokollbeilage
MT	Übersicht über die bisherige Arbeit	TO-Beilage
Woborsky	Rückmeldung vom Gespräch 9.3. bei ACG Wien wegen Verlegung des Abdrehpunktes	12.Sitzung 06.05.15
ACG	Prüfen, ob Abflug über NO mit großem, späterem Schwenk nach W möglich ist	in Arbeit
ACG	Prüfung der Anfrage Anrainerin Freilassing/ frühere Flugrouten und Veränderungen	in Arbeit
Typelt / Hager / Huber	Direct Routings NO Abflug, definieren der entsprechenden Gates	31.3. 2015
ACG / Typelt	Flugspurenaufzeichnung	in Arbeit
AG Daten	Ergänzung zu Lärmimmission und Lärmemissionen im Kriterienkatalog; Zusammenstellung Flugzeugtypen und Lärmklassen	bis Ende Mai
AG Daten	Lärmbericht erstes Quartal 2015	bis Ende Mai
AG Daten	Lärmberichte	laufend
Typelt	GBAS Information	in Arbeit
Tazreiter	Neutrale Aussagen über GBAS einholen	in Arbeit
Oestreich	Beispiel für die Bewertung einer Flugroute, aufgestellt von der DFS, zur Verfügung stellen	in Arbeit
Oestreich	Klärung Stadt/Regionalflughafen, EU Richtlinie	in Arbeit
SFG	Windverhältnisse am Flughafen	in Arbeit
Lipold	Statusbericht AG Fonds	laufend
AG Daten	Belegungsdaten für Flugrouten	Ende April 2015
AG Fonds	Vorschlag für die Gestaltung des Fonds	Versand an BBFS vor 12. Sitzung

Glossar – Abkürzungen

SLT	Salzburger Land Tourismus GmbH
-----	--------------------------------

Beilagen:

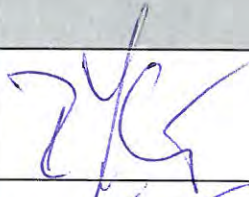
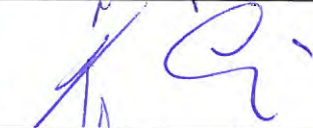
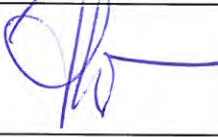

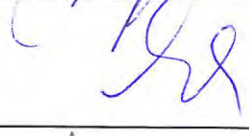
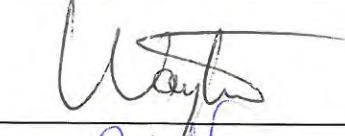
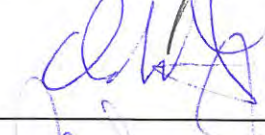
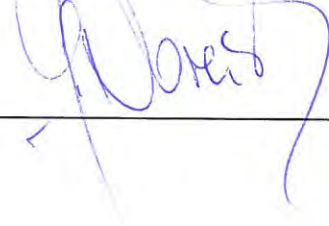
1. Anwesenheitsliste
2. Präsentation SLT
3. Kriterienkatalog
4. MT-Vorschlag Delegation Schaden
5. Fortschrittskontrolle

Anwesenheitsliste

11. Sitzung BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg

Datum / Zeit: 14.04.2015 / 17.00 Uhr

Ort: Salzburger Flughafen GmbH/Sitzungszimmer 2. OG

	Name Bitte Organisation, die Sie vertreten, anführen, Vertreter oder Stellvertreter	Unterschrift
✓ 1	ASA, Z. SCHNICK	
✓ 2	ASA B. GRILL	
✓ 3	ASA G. OBLASSER	
✓ 4	Wals-Siezenheim Stefan Drucker	
✓ 5	Luttenberger Anif + Grödig	
✓ 6	Thomas Wagner - Stadt Freilassing -	
✓ 7	Bettina Austria Schuttbau und Reparaturwerk	
✓ 8	Gabriele Noreisch Gemeinde Ainning	

9	Martin Häußl Saaldorf - Suheim	M. Häußl
10	Peter Blahak Schatzverband Rupertwinkel	P. Blahak
11	Christian Indinger Hallein	C. Indinger
12	PETER KOPP (Stutt Stp)	P. Kopp
13	Gasser Lukas (Land)	L. Gasser
14	C. WEBERSTU (ACG)	C. Weberstü
15	W. HAGBER (ACGI)	W. Hagber
16	Claudia Typelt GFG	C. Typelt
17	Rudolf Lipold SFCU	R. Lipold
18	Leopold TARREITER AUA	L. Tarreiter
19	Michael Becker	M. Becker
20		
21		

A couple is sailing on a small wooden boat on a lake. The man is at the helm, and the woman is sitting next to him. The sun is setting behind the mountains, creating a warm, golden glow. The water is dark blue with ripples. The background shows a forested hillside and a rocky shore.

 **SALZBURGERLAND**
TOURISMUS GmbH

[SALZBURGERLAND.COM](https://www.salzburgerland.com)



abm
Göteborg

Tourismus im SalzburgerLand

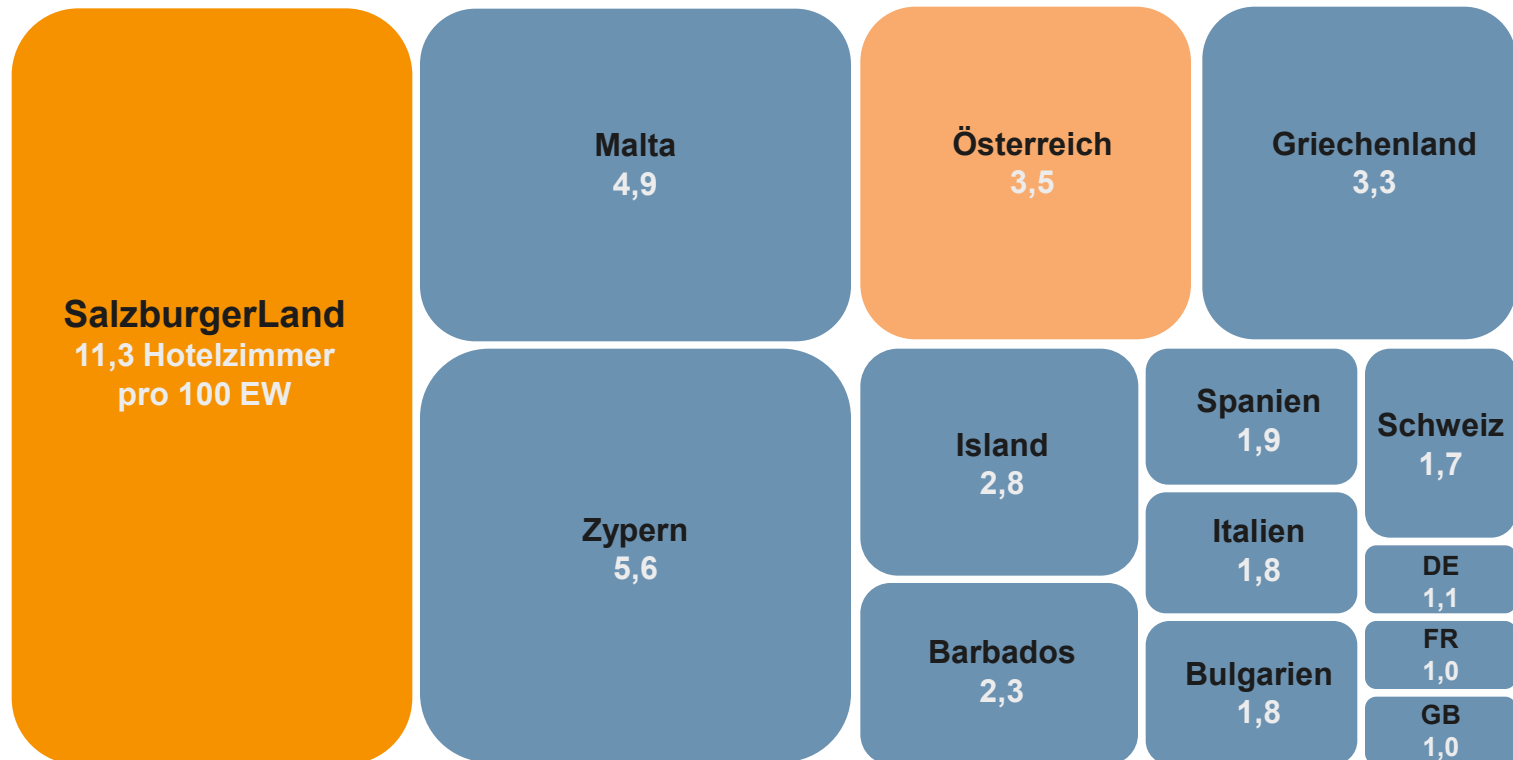
- › Tragende Säule der Salzburger Wirtschaft
- › Über **25,5 Mio.** Nächtigungen und **6,5 Mio.** Ankünfte im Tourismusjahr 2013/14
- › Ca. **4,5 Mrd. €** direkte touristische Wertschöpfung 2013
- › **24%** des Regionalprodukts 2013

Tourismus und Freizeitwirtschaft 2013 in Österreich

- › Rekord-Überschuss von **7,4 Mrd. €** in der heimischen Leistungsbilanz
- › **rd. 42 Mrd. €** direkte und indirekte Wertschöpfung
- › **Über 15%** % des BIP
- › Über **660.000 Arbeitsplätze** hängen direkt oder indirekt von der heimischen Tourismuswirtschaft ab

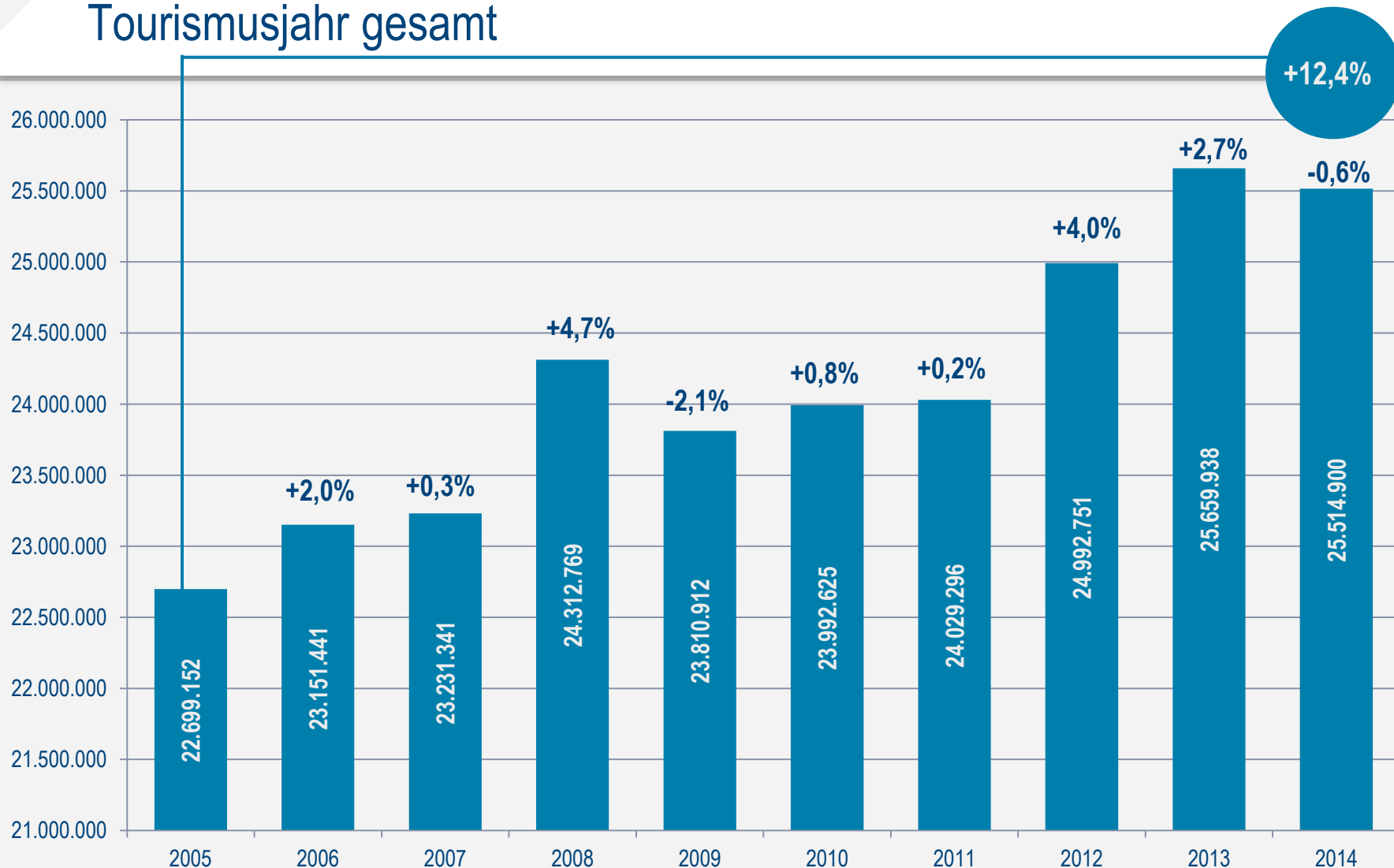
BEDEUTUNG DER TOURISMUSWIRTSCHAFT

im SalzburgerLand



ENTWICKLUNG NÄCHTIGUNGEN im SalzburgerLand

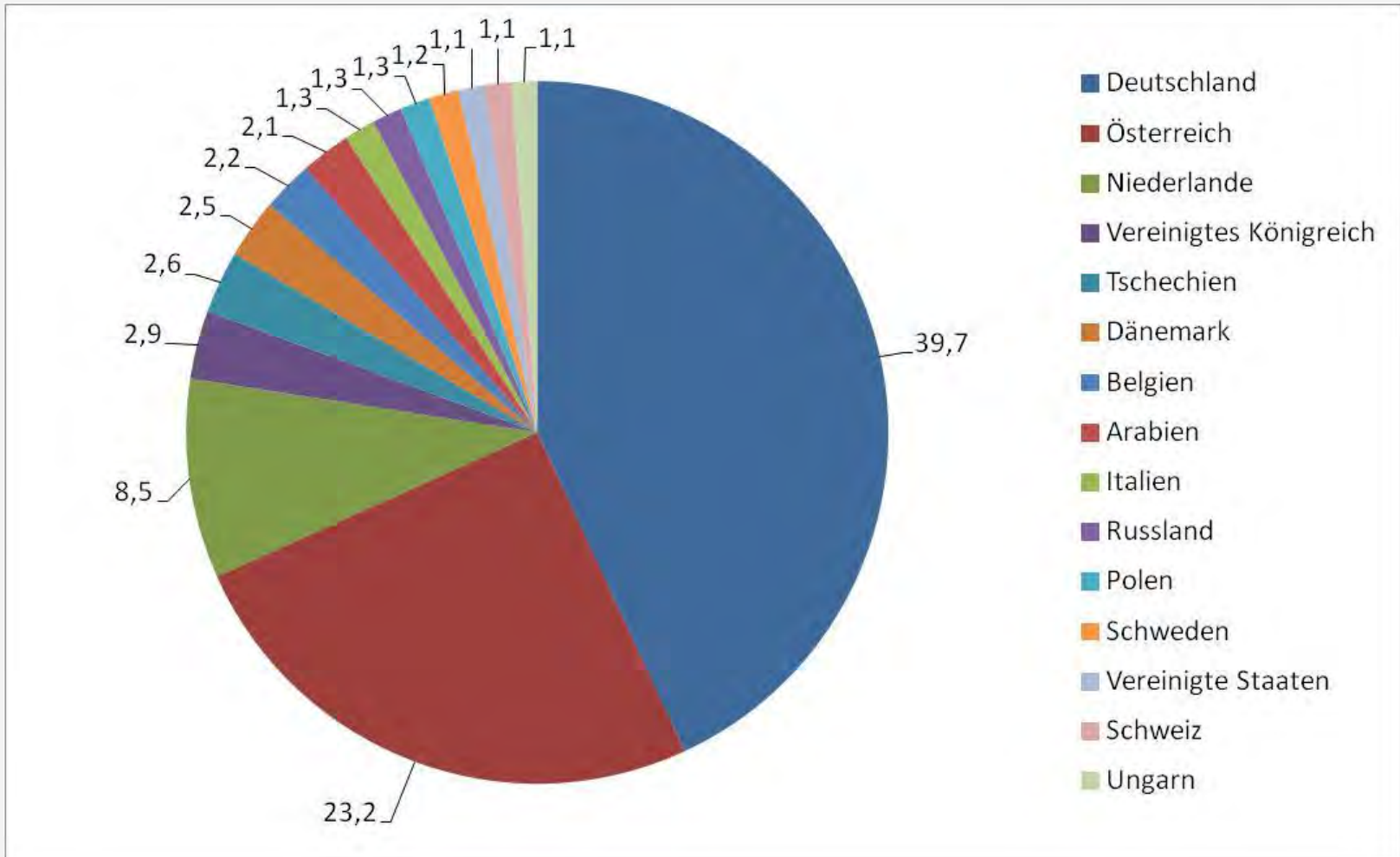
Tourismusjahr gesamt



Quelle: Statistik Austria

NÄCHTIGUNGEN im SalzburgerLand

Marktanteile Herkunftsmärkte Tourismusjahr 2014

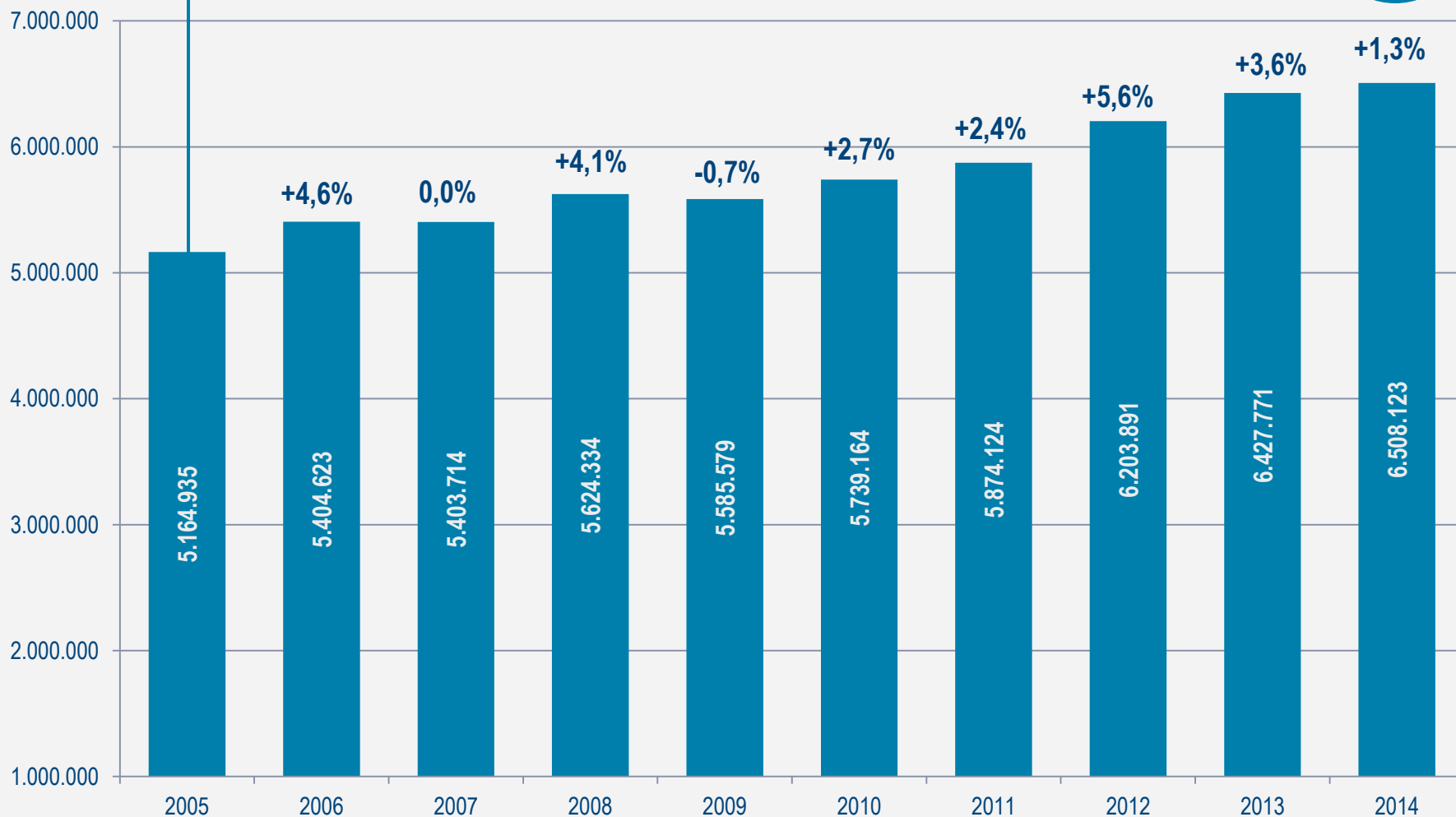


Quelle: Statistik Austria

ENTWICKLUNG ANKÜNFTE im SalzburgerLand

Tourismusjahr gesamt

+26,0%



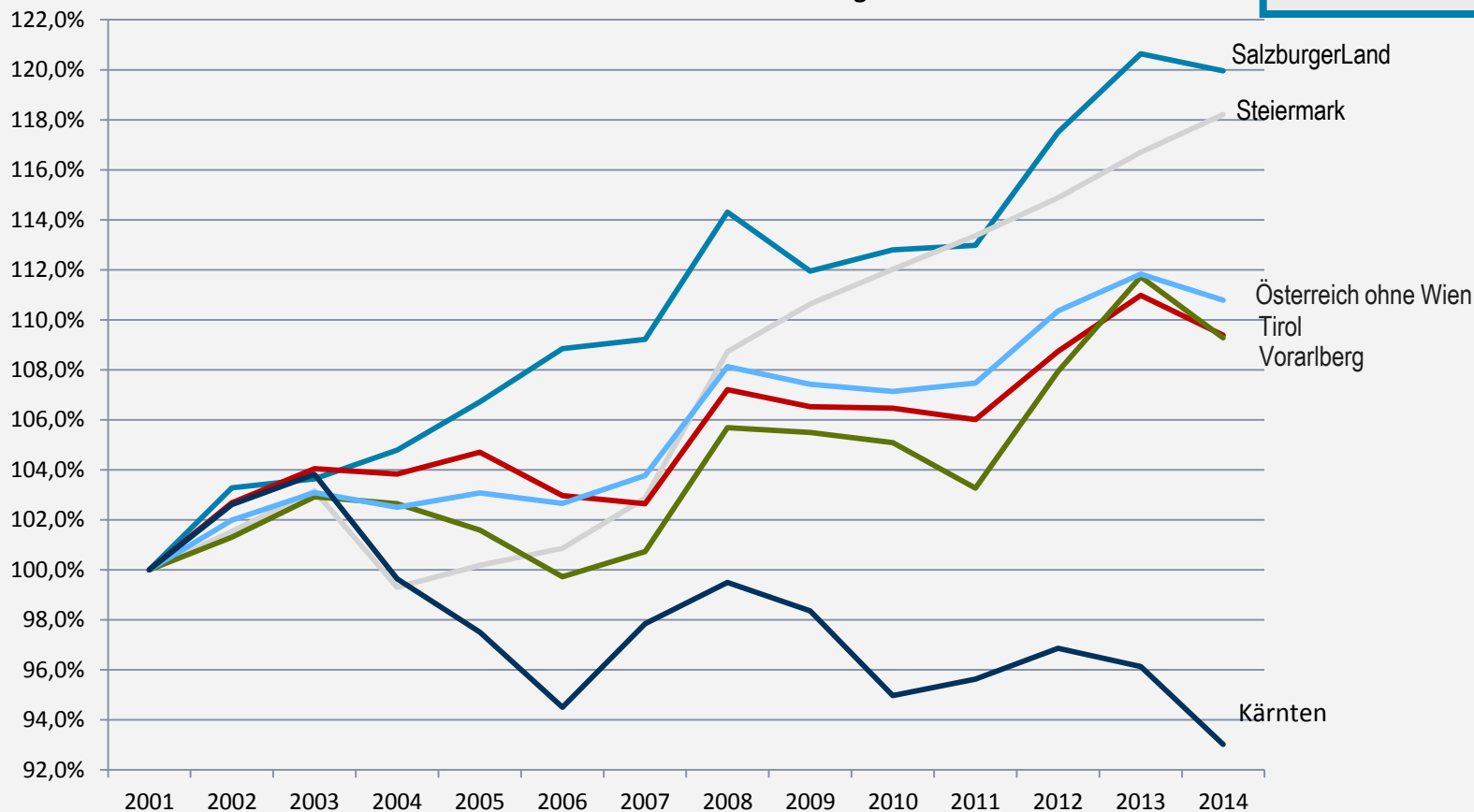
Quelle: Statistik Austria

ENTWICKLUNG NÄCHTIGUNGEN im Vergleich

Indiziert

SalzburgerLand
2001 auf 2014
+20%

Indexentwicklung, Nächtigungen Tourismusjahr 2001-2014
im Bundesländervergleich



Quelle: Statistik Austria

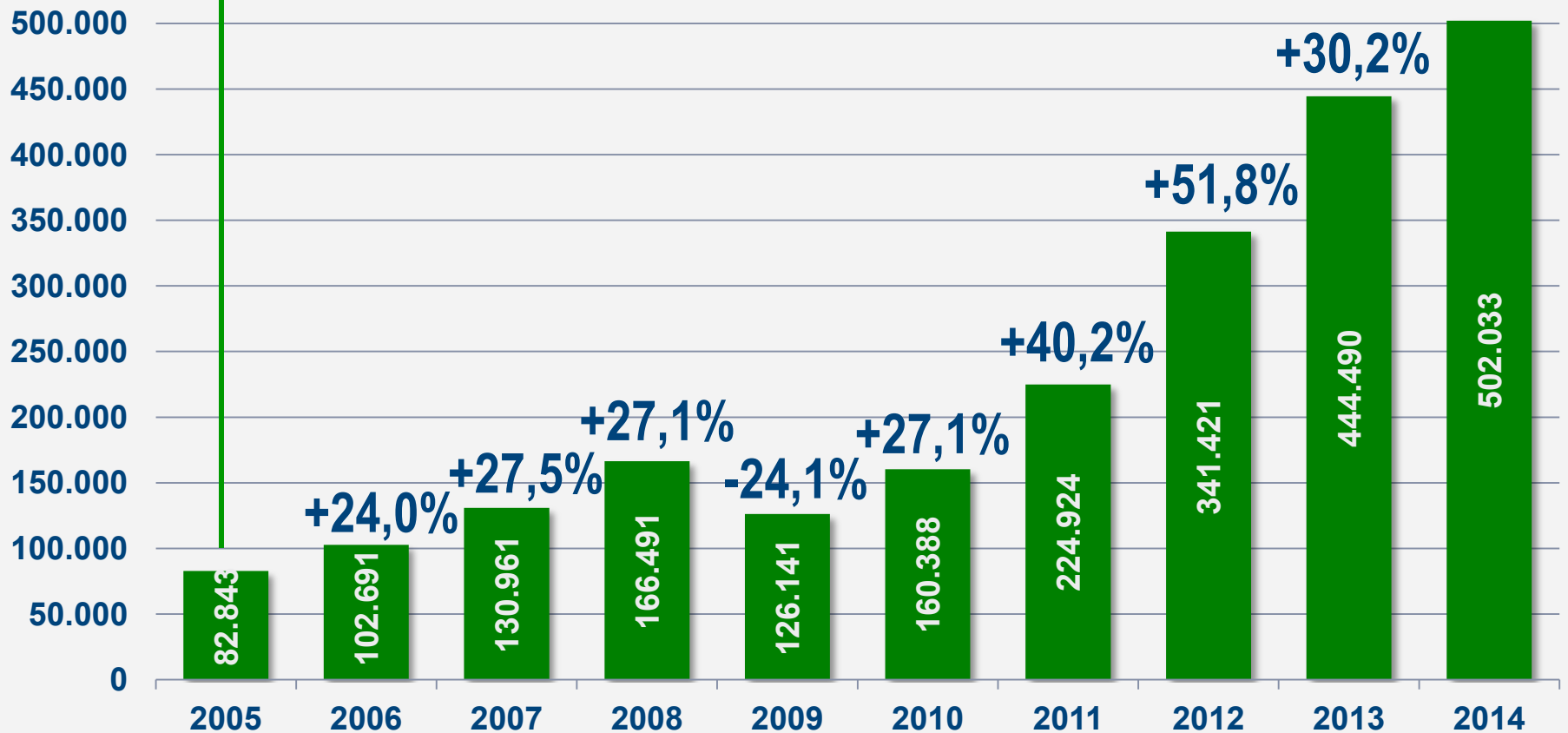
RÜCKBLICK SOMMERSAISON 2014

Nächtigungsentwicklung Middle East

Nächtigungsanteil 4,4% / an Auslandsnächtingungen: 5,8%

+506%

+12,9%



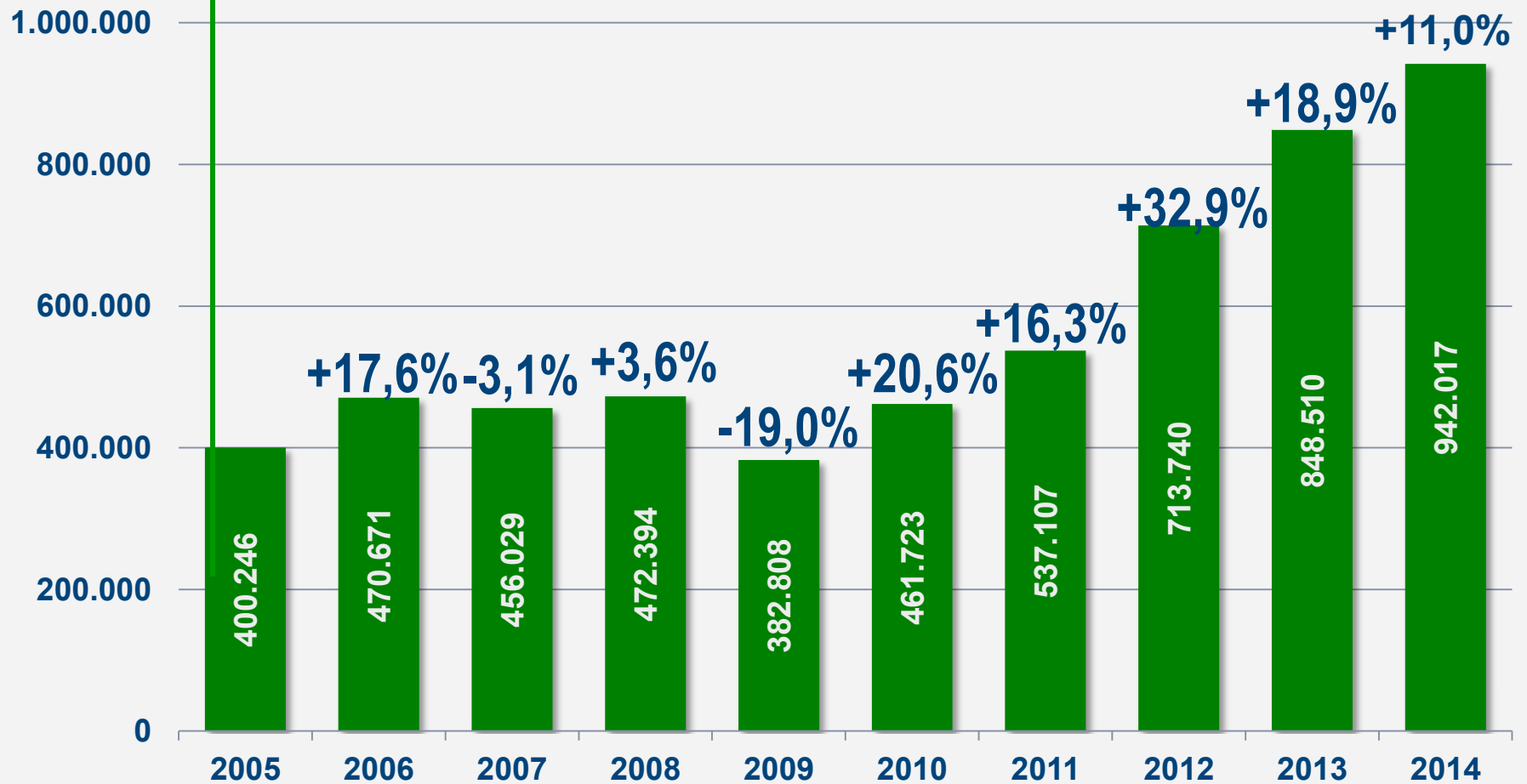
Quelle: Statistik Austria

RÜCKBLICK SOMMERSAISON 2014

Nächtigungsentwicklung **Übersee**

Nächtigungsanteil 8,3% / an Auslandsnächtingungen: 10,9%

+135,4%

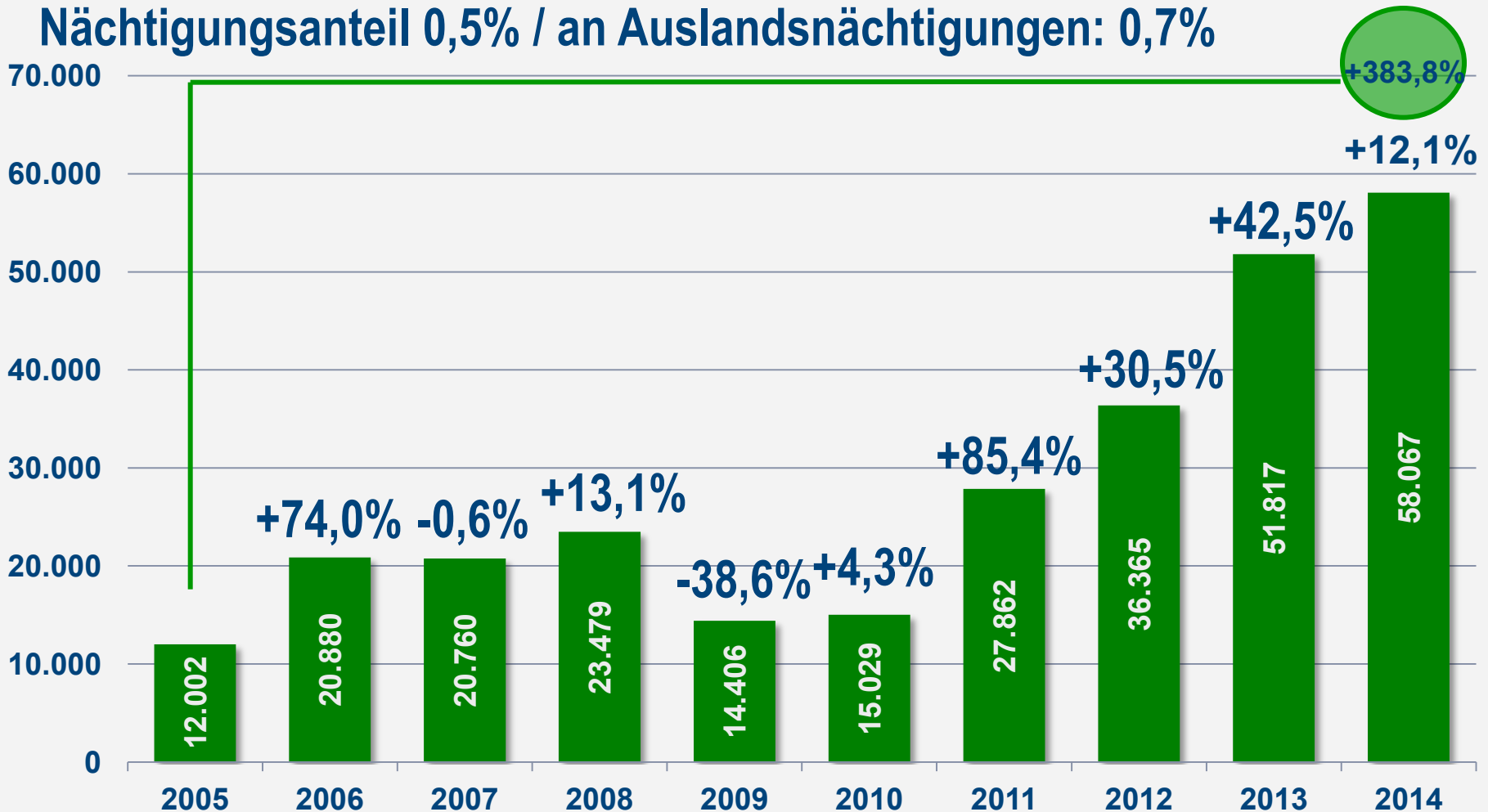


Quelle: Statistik Austria

RÜCKBLICK SOMMERSAISON 2014

Nächtigungsentwicklung **Südkorea**

Nächtigungsanteil 0,5% / an Auslandsnächtingungen: 0,7%



Quelle: Statistik Austria



4 Kernaufgaben

der SalzburgerLand Tourismus Gesellschaft

26,0%

- Marktbearbeitung und -erschließung
- Marketing- und Kundenservices (Anbieter, Marktpartner/Multiplikatoren, Endkonsumenten)
- Angebotsentwicklung, -bündelung, Motivation
- Wissensmanagement und -transfer

- **Internationalisierung & langfristiges Wachstum**

 - Innovative Bearbeitung etablierter Märkte

 - Dynamik in wachsenden Märkten nutzen (z.B. Asien, Arabische Länder, Indien, ...)

 - Neue Märkte entwickeln/aufbauen (z.B. Türkei, ...)

- **Verlängerung der Sommersaison** (Frühjahr + Herbst)

- **Verlängerung der Wintersaison** – insbesondere durch mehr Ankünfte in der Vorweihnachtszeit und außerhalb der Saisonspitzen

- **Genuss und Kulinarik** sind Basisqualitäten in allen strategischen Geschäftsfeldern

- Das SalzburgerLand entwickelt sich weiterhin zur **führenden Alpen Gesundheitsdestination** in den Hauptquellmärkten D/A

- Stärkere Ausprägung in der **Vernetzung der Kommunikation** zB SoM, Stille Nacht, Festivals, usw.

- **Erreichbarkeit der Destination** stärker als Vorteil kommunizieren

- Neue elektronische Vertriebswege forcieren

NATURNAHER TOURISMUS

Gelebte Werte **Eine Gesellschaft im Wandel**

Basisfaktoren SalzburgerLand





via.culinaria
GENUSSWEGE IM SALZBURGERLAND

Via Culinaria

GENUSSWEGE IM SALZBURGERLAND



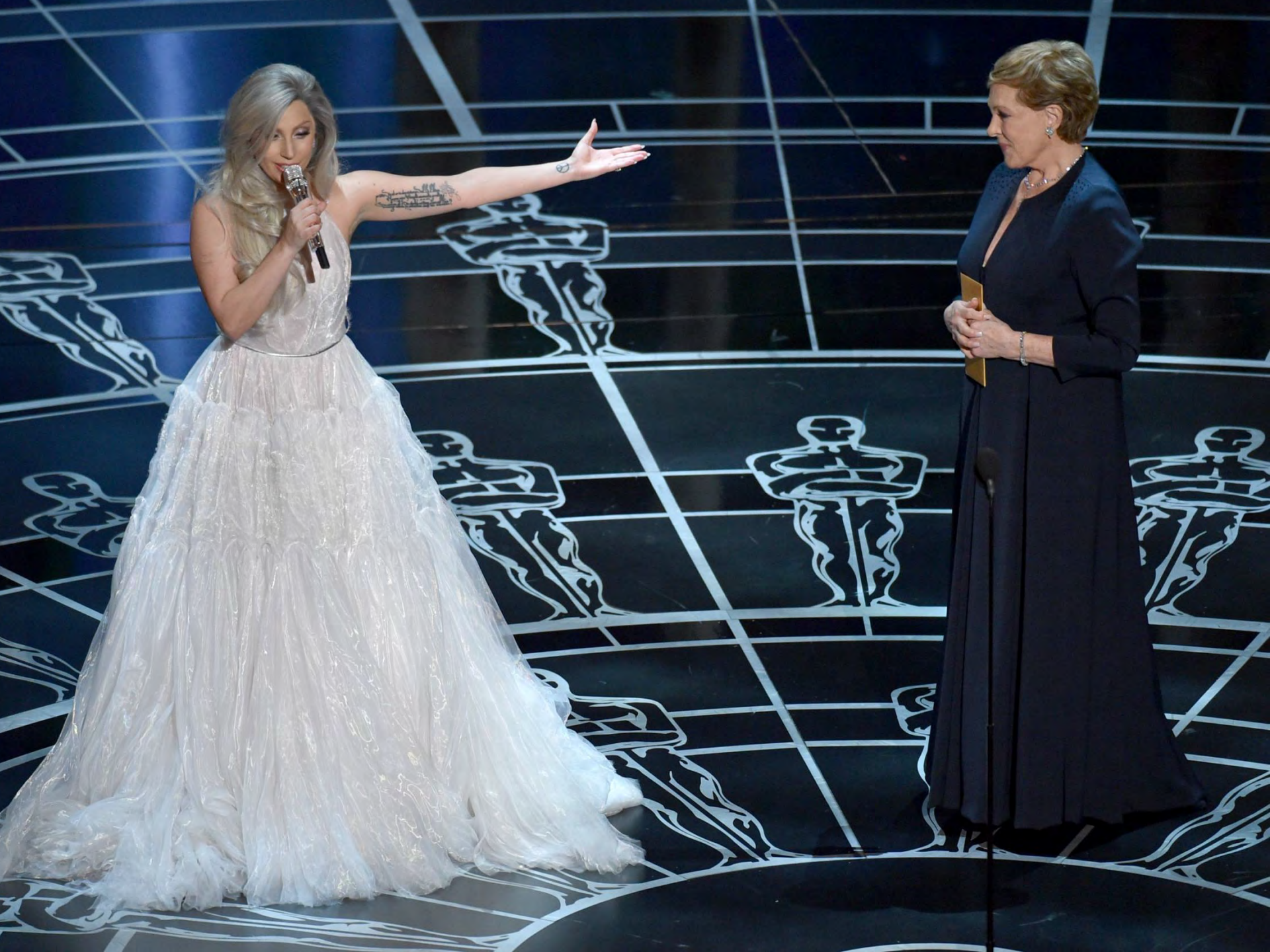
GENUSS
REGION
ÖSTERREICH

NEUE & ÜBERARBEITETE 4. AUSGABE











A man in a dark coat and hat and a young girl in a purple dress stand in a snowy field. The man is holding a large Christmas tree. The scene is set in a snowy landscape with a blue sky and falling snow. A blue banner in the top right corner contains the website address. The main title is overlaid on the image in purple text.

SALZBURGERLAND.COM

WILLKOMMEN IM

STILLE NACHT

Land Salzburg

2.522 Pistenkilometer
757 Liftanlagen

**SALZBURG
SUPERSKICARD**
SALZBURGSUPERSKICARD.COM



Entscheidende Faktoren

für eine Destinationsentwicklung

26,0%

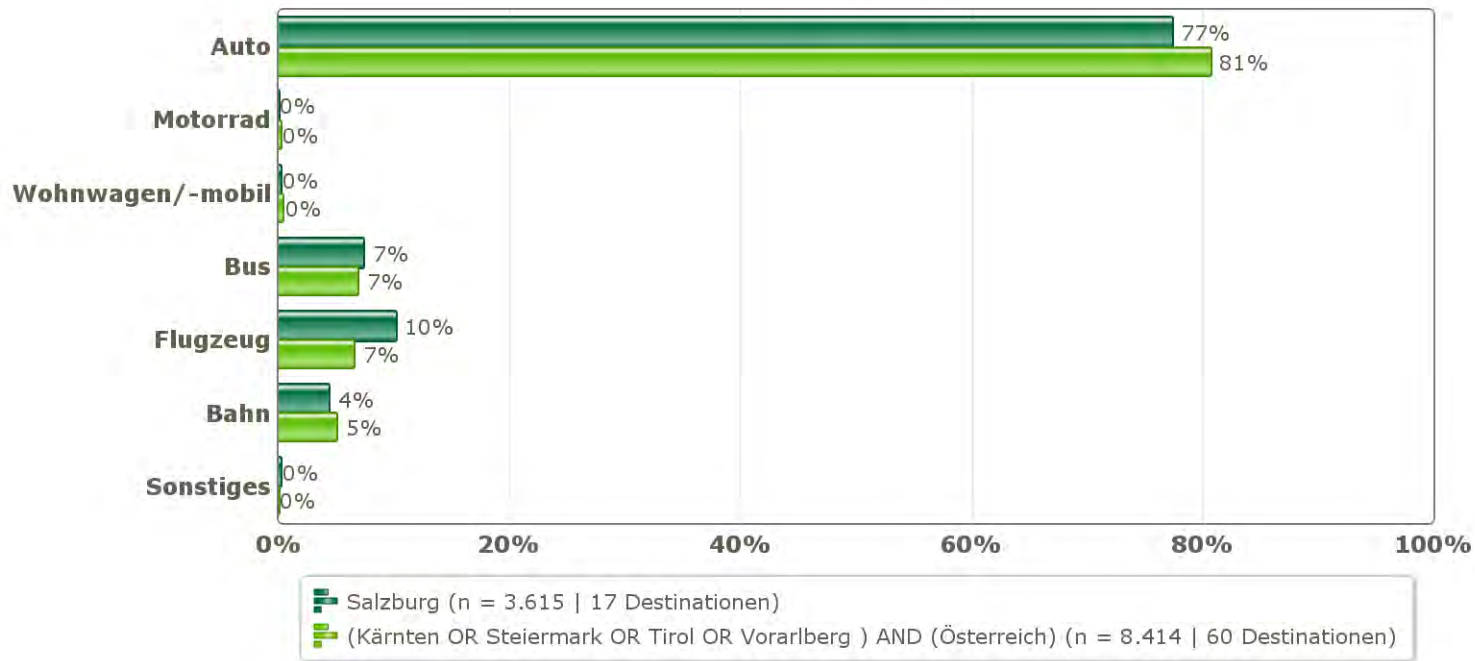
- **Attraktivität der Destination** durch „Leuchtturmangebote“ sicherstellen
- Orientierung an **Nachfrage**trends
- Entwicklung **innovativer, vernetzter Angebote**
- Standortentwicklung / **Verkehrsanbindung** und Infrastruktur
- **Nachhaltige Angebotsformen** entwickeln
- Kooperation **Landwirtschaft und Tourismus**
- **Raumordnung/Unternehmensschutz/Naturkompetenz**
(Atmosphäre unserer Orte und Naturräume)

Anreise ins SalzburgerLand

Winter 2013/2014

26,0%

Anreise



Zeitraum: Nov 2013 - Apr 2014
Gewichtung: Gesamtgewicht

WEBMARK Destinationen

Quelle: T-MONA 2013/2014



Abflughafen (zurücksetzen)

Alle Abflughäfen



Reiseziele (zurücksetzen)

Alle Reiseziele



nur Direktflüge

Reisende (zurücksetzen)

2 Erwachsene



Reisezeitraum (zurücksetzen)

Beliebig



3 Nächte



Flug & Hotel suchen >>

Direkt zum Hotel

Hotelname suchen



Weitere Suchoptionen



Gesehen bei **TRAVELZOO**

Sardinien für 390€
★★★ Hotel & Flug, 7 Nächte inkl. Mietwagen



Highlight der Woche

Hamburg für 188€
★★★ Hotel & Flug, 2 Nächte Frühstück



Abu Dhabi 



Salzburg
★★★★
Flug + 3 Nächte
ab 255 €

Jetzt Buchen >>

© Salzburg Tourismus GmbH

Vera auf Mallorca
Aktuelle Beiträge

Das St. Regis Mardavall – wie ein Schloss in einem Disneyfilm
15.01.2015

Vielen Dank!

SALZBURGERLAND.COM



Kriterienkatalog des BBFS

Arbeitspapier, Stand 28.4.15

Der BBFS ist daran interessiert, für verschiedene Themenbereiche einvernehmliche Lösungen zu finden, die für alle akzeptabel und zukunftsorientiert sind.

Dabei wird darauf geachtet, dass die eigenen Anliegen verständlich eingebracht werden und gleichzeitig die der anderen im Blickfeld behalten werden. Um diese gemeinsame Arbeit zu erleichtern, werden die in den Beratungen diskutierten Anliegen aller Interessengruppen gesammelt und in bewertungsfreie Beurteilungskriterien umformuliert. Diese Kriterien bilden – unabhängig davon was einzelne Interessengruppen als ihre Lösung sehen – ab, was bei guten Lösungen erfüllt und sichergestellt sein soll. Damit können sie für die Bewertung unterschiedlicher Optionen im BBFS herangezogen werden.

Es besteht Konsens darüber, dass für gute Lösungen die Anliegen aller und somit die Gesamtheit aller Kriterien zu beachten sind. Gleichzeitig spiegelt der Kriterienkatalog die unterschiedlichen Anliegen und Interessen wider. Daher sind nicht alle Kriterien für alle gleich bedeutend, wobei es auch Kriterien gibt, die von allen gemeinsam getragen sind. In einem ersten Schritt gilt es sich Überblick über die Gesamtheit aller Kriterien zu verschaffen, sie zu ergänzen und zu präzisieren, damit zukünftige, konsensuale Empfehlungen des BBFS Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Anliegen und Interessen berücksichtigen.

Die Arbeiten am Kriterienkatalog wurden am Thema Flugrouten begonnen und für die anderen Themenfeldern fortgesetzt.

Die folgende Reihung der Kriterien spiegelt keineswegs eine Prioritätenreihung im Bezug auf die Wichtigkeit sondern versucht Kategorien zu schaffen, um Überblick zu gewinnen und effiziente Diskussionen zu ermöglichen.

Technische Kriterien und Kriterien für die Gestaltung und Nutzung der Flugrouten

Safety des Betriebs und des Flugverkehrs in Bezug auf die Sicherheit von An- und Abflugprozeduren und topographischen Gegebenheiten

Erlauben die gesetzlichen Aufgaben umzusetzen

Komplexität für die Flugsicherung (um die Fehlerquote gering zu halten, der Verantwortung für die Sicherheit gerecht werden zu können und die administrative Umsetzung nicht zu überlasten).

Planbarkeit für die Gemeinden (Verlässlichkeit von gewählten Flugrouten (z.B. Einhaltung von Richtung, Höhe))

Gegenverkehrsbetrieb (Risiko eines Unfalls, Gefühl von Angst)

Lärmkriterien

Lärmimmissionen und Lärmemissionen (Anzahl der Lärmereignisse und Ereignisdauer)

Flughöhe in Meter über Grund (Grenze des Betrachtungsraumes einziehen,

Landewinkel, Gleitwinkel

Doppelbelastungen

Ruhephasen und Erholungszeiten insbesondere an Mittagszeit, Tagesrandzeiten (Morgen und Abend) und Wochenenden

Nacht, nach 23 h besonders wichtig ist die Schlafzeit, insbesondere für Arbeitnehmer und Kinder

Spitzenlärmbelastungen durch Einzelereignisse - Leq als alleinige Größe für das Erfassen der Lärmbelastungen unzureichend

Entlastungszeit zwischen Lärmereignissen, Dauer des Lärmereignisses

Solidarische Verteilung

Verteilungskriterien

Dichtbesiedelte Gebiete, auch bei Sichtflügen, auch bei allgemeiner Luftfahrt (Anzahl der Belasteten)

Anzahl der Betroffenen für die Zeitdauer des Lärmereignisses

Wohngebiete und Erholungsgebiete im Vergleich zu-Industrie- und Gewerbebezonen

Die aktuelle und künftige Gesamtlärmbelastung aus Verkehr und Mobilität im Hinblick auf Lebensqualität und Fairness

In den vergangenen Jahrzehnten graduierlich entstandene ökonomische Strukturen (Flächenwidmungen und -nutzungen, lageabhängige Relation der Grundstückspreise, etc.)

Bereits bestehende Strukturen und Zonen, Entwicklungsgebiete der Gemeinden

Besonders schützenswerte Objekte (Krankenhäuser, Kindergärten, Schulen, Seniorenheime)

Solidarische Verteilung

Nutzungsmöglichkeiten für beide Pistenrichtungen

Anzahl der Hochbelasteten im Vergleich zu Niedrigbelasteten

Großflugzeuge nahe über die Dächer (Gefühl von Sicherheit)

Komplexität für die Flugsicherung (um die Fehlerquote gering zu halten, der Verantwortung für die Sicherheit gerecht werden zu können und die administrative Umsetzung nicht zu überlasten).

Planbarkeit für die Gemeinden (Verlässlichkeit von gewählten Flugrouten (z.B. Einhaltung von Richtung, Höhe))

Gegenverkehrsbetrieb (Risiko eines Unfalls, Gefühl von Angst)

Doppelbelastungen

Ruhephasen und Erholungszeiten insbesondere an Mittagszeit, Tagesrandzeiten (Morgen und Abend) und Wochenenden

Nachtrouten (ab wann und wo, Randzeiten, ...?)

Verbesserungen kommunizierbar an die Bevölkerung (im Vergleich mit dem Ist-Zustand)

Nachvollziehbarkeit des Sinns von Veränderungen in der Öffentlichkeit

Akzeptanz des Flughafens

Beschwerden und Rückmeldungen der Anrainer zu Veränderungen am Flughafen

Gesundheits- und Umweltschutzkriterien

Emissionen und Immissionen von Schadstoffen und CO₂

Gesundheitsbelastung durch Immissionen

Wirtschaftliche Kriterien

Kontinuierlicher, planbarer Betrieb (sichere Anfliegbarkeit auch bei schlechtem Wetter)

Verlässlicher Partner für Kunden (Airlines)

Qualität des Angebots der Airlines (ökonomischer Betrieb, Passagier Komfort, Pünktlichkeit)

Treibstoffverbrauch

Delegation BGM Schaden 24.6.15

10.30 bis 11.30 Uhr

Salzburg, Schloss Mirabell, Mirabellplatz 4

Die BBFS-Delegation: 8 Personen - Vorschlag MT nach Rückmeldung SV Rupertiwinkel

Hermann Lutzenberger, AG Flugrouten, Gemeinden A Süd

Guenter Oblasser, AG Daten, ASA

Rudolf Lipold, AG Oeffentlichkeitsarbeit, Vertretung Flughafen

Gabriele Noreisch, Vertretung Gemeinden D

Peter Huber, Vertretung Gemeinden A Nord

Bettina Oestreich, Vertretung Schutzverband Rupertiwinkel

Ursula König, Moderation

Wolfgang Wörnhard, Moderation

Logik

Breit abstützen - andere Personen

Berichte aus den Arbeitsgruppen - Sprecher der AG

Vielfalt der Interessen anerkennen - VertreterInnen der Gemeinden A und D

Vielfalt der Interessen anerkennen - VertreterInnen der Schutzverbände

zur Erinnerung:

BBFS-Delegation 18.2.15 bei LH-Stv. Stöckl

Hermann Lutzenberger, AG Flugrouten, Gemeinden A Süd

Guenter Oblasser, AG Daten, ASA

Axel Träxler, ASA

Thomas Wagner, Vertretung Gemeinden D

Peter Huber, Vertretung Gemeinden A Nord

Bettina Oestreich, Vertretung Schutzverband Rupertiwinkel

Rudolf Lipold, Vertretung Flughafen

Ursula König, Moderation

Wolfgang Wörnhard, Moderation

<p>BBFS 17.3.15: Die ACG könne auf Wunsch Routen mit dem System Niros überprüfen. Allerdings gebe es Zweifel über die Sinnhaftigkeit. Oestreich wird ein Beispiel von Niros zur Verfügung stellen</p>														
<p>AG Flugrouten 15.4.: Systeme vergleichen die zur Bewertung von Flugrouten dienen (Niros, "Sydney/Röhler", ergänzter Datensatz Weissenböck</p>	BBFS 14.4.	AG	Flugrouten											
			AG	Flugrouten										
<p>BBFS 17.3.15: eine Entscheidung über einen Systemersatz dann getroffen wird, wenn ein klares Bild vorliegt, welche Informationen aus dem Einspielen von Flugroutendaten in die Bevölkerungsdichte-Karten erzielt werden können.</p>	BBFS	BBFS	23.6.											
<p>Finanzierung Flugspurenzeichnung</p>	<p>BBFS 19.2.15: Die ACG darf und wird Flugspurdaten ähnlich Wien/Vöslau bereitstellen, wobei Woborsky auf die Einschränkungen „keine Flüge Polizei, Militär, etc., Zeitverzögerung, Restriktionen durch das Datenschutzgesetz, d.h. keine Namensnennung der Fluglinie“ verweist. Typelt erwartet einen Kostenvorschlag für die Software binnen 14 Tagen, welcher dann der Geschäftsführung der SFG zur Freigabe vorgelegt wird.</p>	BBFS 17.3.	SFG	BBFS 6./7.5.										
<p>Datenschutz Flugspurdaten</p>	<p>BBFS 19.2.15: LH-Stv. Stöckl hatte zum Thema Datenschutz gesetzliche Änderungen als möglich erachtet. Er ist daher der Meinung, die ACG sollte diesbezügliche Initiativen ergreifen. Woborsky wird die Geschäftsführung der ACG diesbezüglich informieren.</p>	ACG	✓											
<p>Basisinformationen / Fachwissen</p>	<p>BBFS 19.2.15: Woborsky schlägt vor, seitens der Anrainer eine Liste von gewünschten Basisinformationen (z.B. mehr Details über Einflussfaktoren bei der Entscheidung über die Anflugrichtung, Informationen über die Anforderungen / Restriktionen bei der Erstellung von Flugrouten, etc.) zu erstellen, die dann sukzessive von ACG zur Verfügung gestellt werden könnten.</p>	<p>BBFS 19.2.15: Woborsky stellt Überlegungen an, eine Darstellung über die Entscheidungskriterien des Towers bzgl. Festlegung der Betriebsrichtung zu erstellen Weiters wird von ACG angeboten, Informationen zu spezifischen Flugereignissen, welche den Anrainern unerklärlich erscheinen, bereitzustellen.</p>	<p>Informationen zu spezifischen Flugereignissen</p>	<p>BBFS 19.2.15: Oestreich übergibt in AG Flugrouten Details zu 6 Flügen vom 8.2.2015, bei welchen mit Rückenwind > 10 Knoten von Norden gelandet worden ist. Tazreiter wird um Information bezüglich dieser 6 Flüge ersucht.</p>	BBFS 17.3.	✓								
<p>Allgemeine Luftfahrt</p>	<p>BBFS 19.2.15: Sichtflugrouten werden in AG Flugrouten behandelt. Ein Vertreter der allgemeinen Luftfahrt soll in den BBFS eingeladen werden. BBFS 17.3.15: IFR-Flüge sind durch die Behandlung der Themen Linie/Charter abgedeckt. Was VFR Flüge betrifft, wurde vereinbart, Herrn Hasenburger/Flugring, in eine BBFS-Sitzung einzuladen.</p>	BBFS ?												

